

## Einfluss der verschiedenen Religionen auf das Leben der Menschen

Es hat schon immer verschiedene Religionen gegeben, die - jede auf ihre eigene Weise - das Leben der Menschen beeinflussten. In alten Zeiten gab es zwischen diesen Religionen kaum eine Konfrontation auf der Ebene der Lehre. Anders war das freilich in der katholischen Kirche. Sie verstand sich selbst als den einzigen und wahren Weg zum Heil. Dieses Selbstverständnis beherrschte ihre Haltung und ihre Beziehung gegenüber anderen Religionen. Daher glaubte sie auch, daß die Anhänger anderer Religionen nur durch Bekehrung zum Christentum gerettet werden könnten. Deshalb war die Bekehrung das vorrangige Ziel der christlichen Mission. Aber mit der Zeit erhoben auch andere Weltreligionen den Anspruch, für das Heil der ganzen Welt verantwortlich zu sein. Daraus ergab sich eine wachsende Konfrontation.

Das Weltparlament der Religionen 1892 in Chicago suchte Vertreter aller Religionen zusammenzubringen, um ein gegenseitiges Verständnis zu fördern und den Geist der Partnerschaft unter den Weltreligionen zu pflegen. Dies gab dem interreligiösen Dialog einen starken Impuls.

Das Zweite Vatikanische Konzil erkannte die anderen Religionen als legitime Heilswege an und öffnete damit die Tür für einen Dialog mit den führenden Weltreligionen. In ihrem neuverstandenen Verhältnis zu anderen Religionen sprach die Kirche nun von Spuren des Wirkens des Heiligen Geistes



auch in anderen Religionen. In der Menschwerdung Gottes entdeckte man grundsätzlich, wie sich Gott zur Menschheit verhält, und zog daraus neue Schlüsse für das Verhältnis der Religionen untereinander.

Für franziskanische Menschen bleibt Franziskus das überzeugende Vorbild. Seine Begegnung mit dem Sultan ist auch heute noch ein gültiges Modell eines ehrfürchtigen Dialogs zwischen Gläubigen verschiedener Herkunft.

CCFMC, LB 15, A